

Was bedeutet der Begriff Radiästhesie eigentlich?

Radiästhesie, das Fachgebiet der Erdstrahlen, bedeutet nichts anderes als „Strahlenfähigkeit“, und ist den meisten Menschen besser bekannt unter dem Begriff: Wasseradersuche – Brunnenmutung – oder das Aufspüren von verborgenen Quellen. Doch das sind lange nicht alle Effekte der Erdstrahlen. Diese genannten Störzonen haben, wie bereits erwähnt, enorme Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen.

Jeder Mensch hat die Fähigkeit mit Pendel oder Rute zu arbeiten. Diese Fähigkeit die tief in unserem Innersten „schläft“, muss nur geweckt und geschult werden, sodass, richtig angewandt, auch brauchbare Ergebnisse zustande kommen können.

In der heute zunehmend Ökologischen Planung von Häusern ist Radiästhesie, Messtechnik und Baubiologie nicht mehr wegzudenken. Auf dem Wissen, zum Beispiel der Radiästhesie basierend, werden Rutengänger von Architekten wieder zunehmend in die Planung mit eingebunden, um den Bau eines Hauses über störenden Reizzonen zu vermeiden.

Aber nicht nur Architekten, auch Gemeinden und Städte haben das Rutengehen, die Radiästhesie wieder für sich entdeckt. Die Verantwortung, den zukünftigen Hausbesitzern ein Grundstück, welches frei von Störzonen ist zu verkaufen, ist in das Bewusstsein der Verantwortlichen vorgedrungen.

Wenn wir, die Rutengeher diese Aufgabe gemeinsam lösen, sind wir alle auf dem besten Weg, die Radiästhesie wieder in den Bereich der Seriosität zu geleiten.....

Etwa 72 % der Erdoberfläche (66 Ozeane und Meere) bestehen aus Wasser. Aber nur ein kleiner Bruchteil davon, nämlich 2,5 % sind Süßwasser, also für den menschlichen Verbrauch geeignet. Der menschliche Körper besteht aus etwa 70% Wasser.



Viele Rohstoffe der Erde werden knapp. Auch bei Wasser spricht man bereits von Knappheit. Pro Person verbrauchen wir ca. 330 Liter Wasser (Wert 2004), pro Tag! Nur gerade mal 8 Liter zum Trinken und Kochen, den Rest für Körperpflege, Waschen, Spülen. ! Hier, wie in vielen anderen Dingen unseres Lebens, ist ein Umdenken, bzw. ein bewusster Umgang mit dem Element Wasser gefordert.

Eine Verordnung der Polizei München aus dem Mittelalter besagte: „Niemand soll seinen Unrat vor die Tür werfen, sondern in den Stadtbach schütten“
Es hat sich gottlob, in dieser Hinsicht, viel im Bewusstsein des Menschen geändert.

Elektrosmog durch Hochspannungsleitungen

Von Hochspannungsleitungen gehen elektrische und magnetische Felder im 50 Hz-Bereich aus. Zusätzlich werden aufgrund von Funkentladungen und Hochfrequenzreflexionen Felder von relativ geringer Intensität bis in den MHz-Bereich abgestrahlt. Die Stärke des elektrischen Wechselfeldes in Bodennähe hängt von der Betriebsspannung, der



jeweiligen Mastkonstruktion, der Anzahl und Anordnung der Leiterseile (Phasenbelegung), Leiterhöhe, der Form der Erdoberfläche und natürlich vom Abstand zur Trasse ab. Alle geerdeten Anordnungen (z. B. Bäume oder Häuser) wirken als Abschirmung.

Die Größe des magnetischen Wechselfeldes hängt vor allem vom Stromfluss und den Kabelanordnungen ab. Durch Bäume oder Häuser wird das Magnetfeld nur unwesentlich geschwächt.

Neben Hochspannungsleitungen und Trafostationen tragen hierzu vor allem Stromschleifen über Gas – und Wasserversorgungsleitungen bei.

Gesundheitsgefährdung: Die Beeinflussung von Hormonhaushalt, Biorhythmus und Immunsystem durch allgemeinen „ELEKTROSMOG“ stellt vermutlich auch die wesentlichste Wirkung elektromagnetischer Felder durch Hochspannungsleitungen dar.

Abstandsempfehlungen: Um schädlichen Einflüssen durch Elektromog von Hochspannungsleitungen zu entgehen, sind bestimmte Abstände einzuhalten; folgende Abstände gelten für Wohnhäuser und insbesondere auch für Schulen, Kindergärten und Spielplätze:

Spannung	Empfohlener Mindestabstand	Unbedenklichkeitsabstand
20 kV	15 m	50 m
110 kV	20 m	100 m
220 kV	30 m	200 m
380 kV	40 m	300 m